3. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

W. Lenz.

Ueber die Entdeckung und Bestimmung von Arsenik hat T. D. Boeke*) eine Abhandlung veröffentlicht, auf welche hier nur aufmerksam gemacht werden kann, da dieselbe neue analytische Methoden nicht bringt.

Den Nachweis von Chloralhydrat in Milch führte A. Casali**) auf folgende Weise: Die Milch wurde mit ihrem doppelten Volumen Aether und einer concentrirten wässrigen Lösung von Kalihydrat wiederholt tüchtig durchgeschüttelt, in einem geschlossenen Gefäß einige Zeit hindurch der Ruhe überlassen, die abgesetzte Aetherlösung abgehoben und der Rückstand noch wiederholt mit Aether***) ausgeschüttelt. Diese ätherischen Auszüge wurden destillirt. Hierbei ging das Chloralhydrat, beziehungsweise die aus demselben entstandenen Zersetzungsproducte, in das Destillat über. Ein Theil desselben wurde mit $\frac{1}{3}$ seines Volumens destillirtem Wasser gemengt der freiwilligen Verdunstung des Aethers überlassen. Die hinterbleibende wässrige Flüssigkeit roch scharf nach Chloralhydrat, daneben nach Chloroform und Aether. Einige Tropfen gaben mit erwärmter ammoniakalischer Silberlösung einen Silberspiegel, einige weitere Tropfen wirkten reducirend auf Fehling'sche Lösung. Wurde die ätherische Lösung mit dem doppelten Volumen Weingeist gemischt in einer mit Asbestdocht versehenen Spirituslampe verbrannt, so konnte in den Verbrennungsproducten deutlich freie Chlorwasserstoffsäure nachgewiesen werden. Nach dem Erlöschen der Flamme schmeckte der unverbrannte Rückstand stechend und roch gleichzeitig nach Chloralhydrat und Chloroform. Casali glaubt, dass dieses Verfahren sich auch zum Nachweise selbst geringer Mengen Chloralhydrat in Speisen oder Leichentheilen verwerthen lassen werde. Alkoholische Chloralhydratlösungen soll man mit Wasser und Aether mischen, zwei Drittel abdestilliren und das Destillat prüfen.

Versuche über die Abscheidung von Strychnin und Morphin aus fettreichen thierischen Massen hat H. Focke †) angestellt. Der-

*) Chemical News 41, 177.

**) Annali di chimica applicata alla Farmacia ed alla Medicina 77, Nr. 3, durch Arch. d. Pharm. 221, 960.

***) An Stelle desselben lässt sich auch Petroleum-Aether verwenden.

†) Arch. d. Pharm. 222, 307.